

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil  
705 Kufstein



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

<b>Kufstein</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	9
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	14
Glossar und Quellenangaben .....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

### Kufstein

*Bevölkerungs- und Beschäftigungszuwachs, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit*

	<b>Kufstein</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>104.233</b>	728.826	8.584.926
davon Frauen	<b>52.921</b>	370.936	4.384.529
davon Männer	<b>51.312</b>	357.890	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	<b>10,8%</b>	7,9%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	<b>6,5%</b>	7,0%	9,1%
Frauen	<b>6,6%</b>	6,8%	8,3%
Männer	<b>6,5%</b>	7,1%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>969</b>	12.640	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>27,7%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>108</b>	58	102
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>389</b>	464	263

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein entspricht dem politischen Bezirk Kufstein und besteht aus 30 Gemeinden, darunter drei Städte (Kufstein, Rattenberg und Wörgl).

Der Inn bildet die Grenze zwischen zwei Landschaftstypen. Diese sind südlich des Inns die Nördlichen Kalkalpen und nordwestlich des Inns das Alpenvorland.

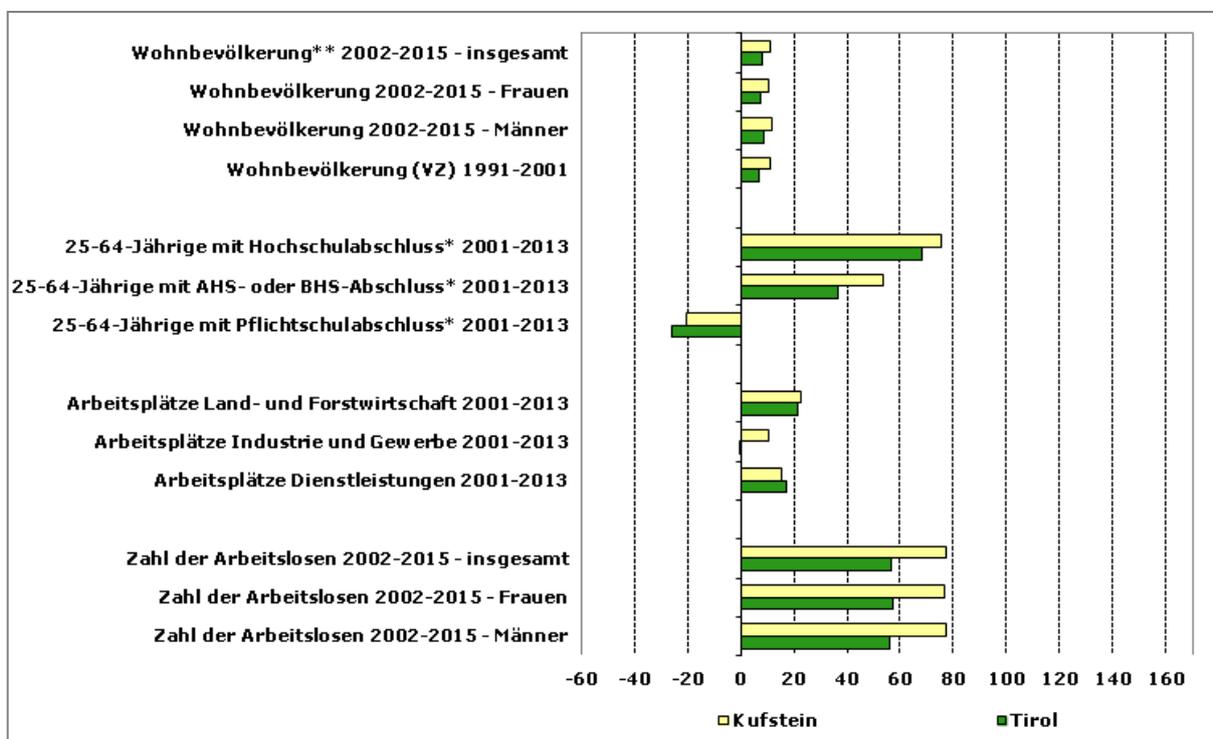
Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind Kufstein, Wörgl, Kundl, Kirchbichl, Langkampfen, Ebbs, Brixlegg und Kramsach, wo sich über 70% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden. Mit der Tourismusentwicklung geht in einigen Teilregionen auch eine rege Siedlungstätigkeit einher.

Die Inntalgemeinden sind aufgrund der Inntal Autobahn (A12) und durch den Zugang zu den internationalen Eisenbahnverbindungen sehr gut erreichbar und an die Wirtschaftsräume Südbayerns, den Zentralraum Innsbruck und auch an Norditalien angebunden. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind aufgrund des gut ausgebauten Straßennetzes günstig, lediglich das innere Alpbachtal liegt peripher.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Kufstein lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 104.233 Personen, davon 52.921 Frauen und 51.312 Männer. Dies entspricht 14,3% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Kufstein (18.410 EW, 9.528 Frauen und 8.882 Männer) sowie Wörgl (13.057 EW, 6.747 Frauen und 6.310 Männer) und Kirchbichl (5.537 EW, 2.843 Frauen und 2.694 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Ebbs (5.407 EW, 2.713 Frauen und 2.694 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt um 0,9% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,0% günstiger war als bei den Frauen mit +0,8%.

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen weit über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 8%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um 10%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 10,7% gestiegen (Tirol: +6,7%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.662) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war ebenfalls stark positiv (+4.413).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Kufstein um weitere 10,8% gestiegen (Tirol: +7,9%, Österreich: +6,5%).

Von den 1.273 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 408 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

### Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	408
Italien	31
Schweiz	20
Slowakei	38
Slowenien	5
Tschechische Republik	10
Ungarn	81
Kroatien	22
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	64
Polen	28
Rumänien	45
Türkei	71
sonstige europäische Staaten	179
Afrika	20
Amerika	28
Asien (ohne Türkei, Zypern)	62
Ozeanien	3
unbekannt	158
<b>gesamt</b>	<b>1.273</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

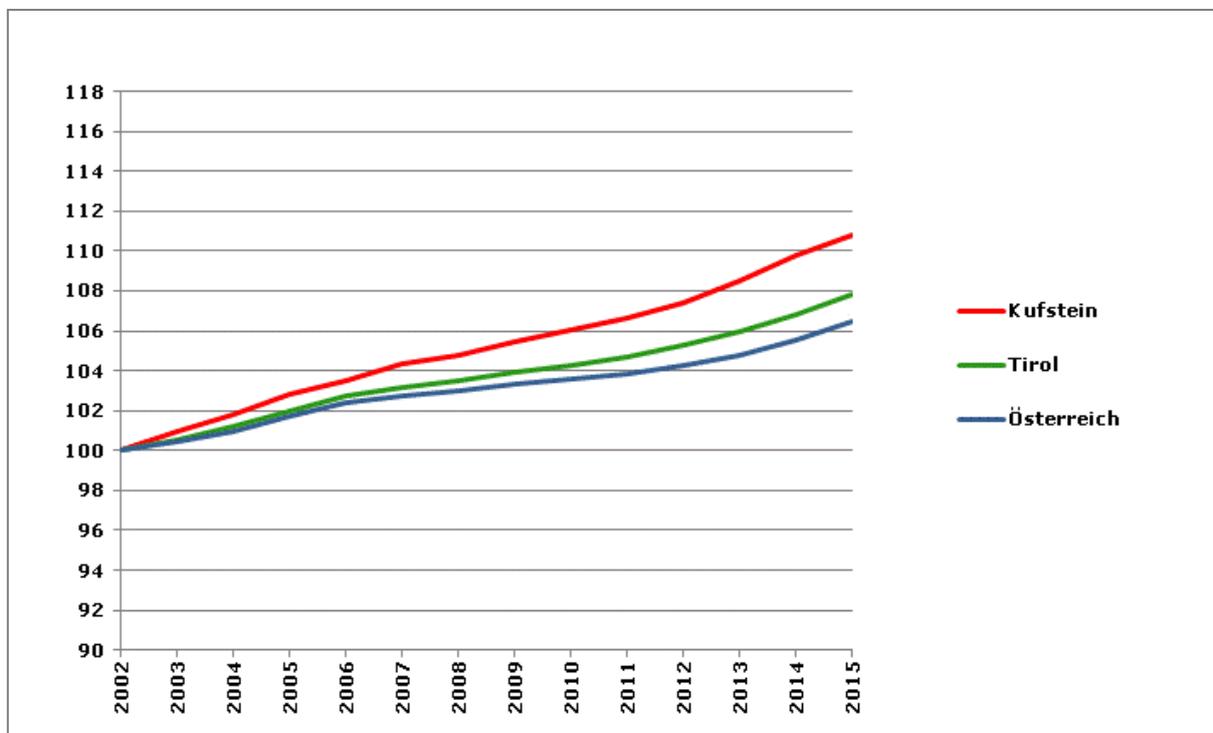
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk Kufstein mit 15,4% über dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,7% darunter (Tirol: 17,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Kufstein im Jahr 2015 mit 13,9% über dem landesweiten Vergleichswert von 13,1% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 stark zugenommen (+10,8%). Auch in Tirol insgesamt (+7,9%) und österreichweit (+6,5%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in etwas schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein ist Teil der NUTS 3-Region\* Tiroler Unterland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 42,1% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Tiroler Unterland lag im Jahr 2013 bei 42,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 108% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 8,9% verzeichnet (Tirol: +7,7%, Österreich: +4,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 104% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Tiroler Unterlandes wird vom industriell-gewerblichen Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 36% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 63% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2013 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Tiroler Unterland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 28% im sekundären Sektor und von rund 66% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

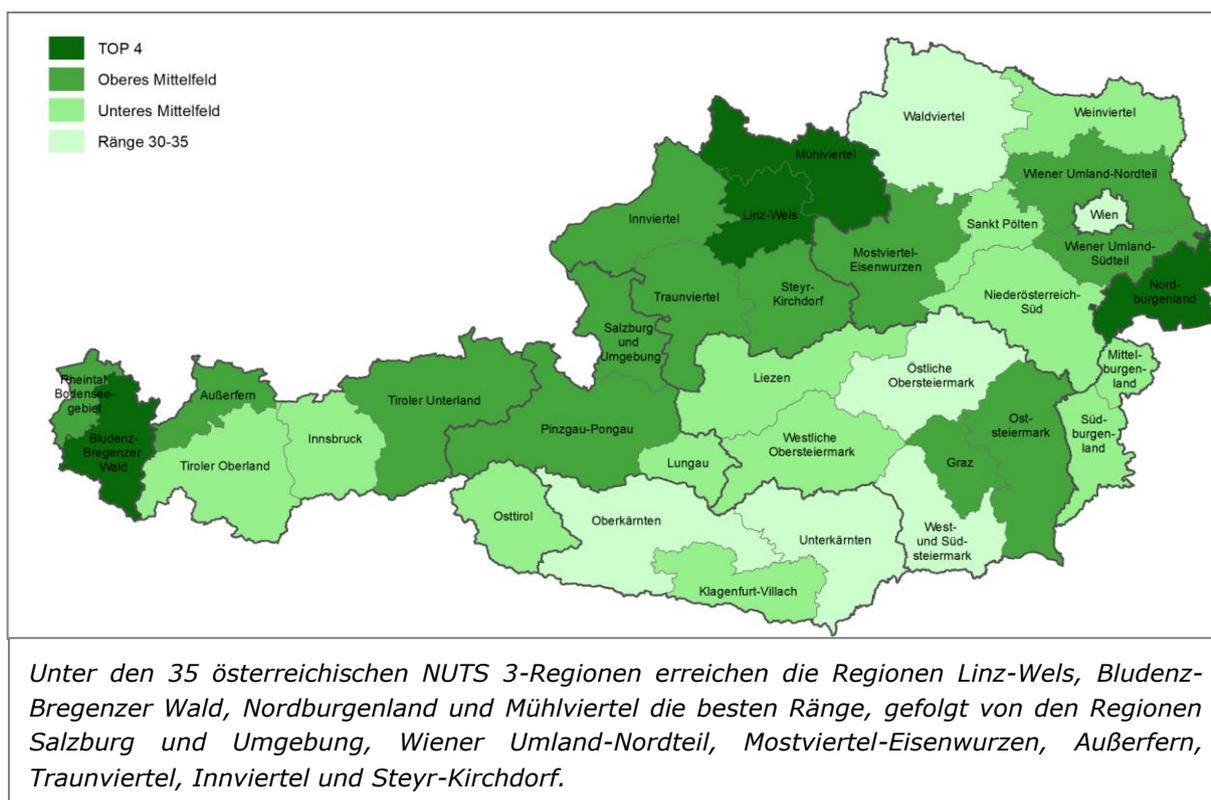
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Tiroler Unterland in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein vergleichsweise niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch der niedrige durchschnittliche Jahresnettoeinkommen.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Sandoz GmbH	3.970
Ing.Hans Bodner Bauges.MBH & Co.KG.	1.020
Viking GmbH	360
Unterland Flexible Packaging GmbH	320
Freudenberg Spezialdichtungsprodukte Austria GmbH & Co KG.	300
Österreichische Blechwarenfabrik Pirlo GmbH & Co KG	270
Kathrein Austria GmbH.	270
Datacon Technology GmbH	250
Traktorenwerk Lindner Ges.m.b.H.	220
3con Anlagenbau GmbH	200

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

A.Oe.Bezirkskrankenhaus Kufstein	460
Franz Achleitner-Fahrzeugbau und Reifenzentrum GmbH	240
Berger Logistik GmbH	240
Reha Zentrum Münster Betriebs GmbH	220
Sparkasse Kufstein Tiroler Sparkasse von 1877	210
Volksbank Kufstein reg.Gen.m.b.H.	190
Kurzentrums Bad Häring GmbH	180
FHS Kufstein Tirol	170
Leo Krimbacher Personaldienste GmbH	170
Raiffeisenbank Wörgl Kufstein reg.Gen.m.b.H.	140

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 44.770 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 20.946 Frauen und 23.824 Männer (Frauenanteil: 46,8%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,3%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 79,1% (Frauen: 75,1%, Männer: 82,7%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 78,3%, Frauen: 75,0%, Männer: 81,3%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert und auch unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 6,5% (Tirol: 7,0%, Österreich: 9,1%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,6% etwa jener der Männer (6,5%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 3.137 Personen (1.479 Frauen und 1.658 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,2%, wobei der Anstieg bei den Männern (+3,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+0,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stagnierte im selben Zeitraum.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Anteilen an Aus- und Einpendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 22%, etwa 15% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 522 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 18,4%.

Im selben Jahr wurden 5.807 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 59 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 55 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 608 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 77 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 57 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 44 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.134 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 158 im Lehrberuf Metalltechnik, 115 im Lehrberuf Elektrotechnik und 94 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 32,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 96 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 51 Kindergärten, 38 Kinderkrippen und 7 Horte, etwa 4.080 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

19 der 96 Einrichtungen befinden sich in Kufstein.

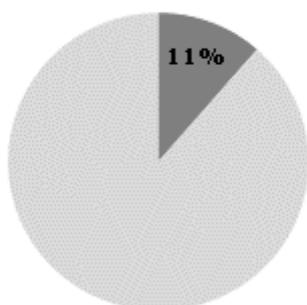
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Kufstein etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 6%), 44% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 30%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 1%), 48% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 33%).

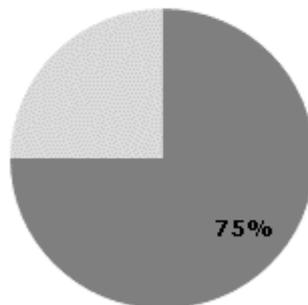
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Tirol 11% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 75% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15**

<b>Standorte</b>	<b>Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen</b>	<b>Zahl der betreuten Kinder</b>
Kufstein	19	776
Wörgl	9	479
Kundl	6	314
Kirchbichl	3	211
Ebbs	3	183
Langkampfen	5	182
Söll	3	180
Kramsach	2	171
Münster	3	137
Breitenbach am Inn	2	135
Wildschönau	3	131
Ellmau	3	120

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

**Bildung und Bildungsinfrastruktur**

*Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Kufstein.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 10,5% (Tirol: 14,5%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 10,5% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 12,4%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2013 in %

	Kufstein 2013	Tirol 2013	Österreich 2013
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	20,5	19,6	19,2
Frauen	24,9	23,3	23,0
Männer	16,0	15,8	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	38,9	39,2	42,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	40,6	36,6	35,1
Frauen	33,8	29,5	27,3
Männer	47,5	43,7	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	27,4	24,0	21,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,9	17,0	15,3
Frauen	20,3	19,9	18,0
Männer	15,6	14,0	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	8,5	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,3	4,6	5,7
Frauen	3,4	4,8	6,1
Männer	3,2	4,4	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	6,5	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,2	7,8	9,0
Frauen	7,0	7,6	8,8
Männer	7,5	8,0	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	5,5	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	10,5	14,5	15,7
Frauen	10,6	14,9	16,7
Männer	10,3	14,0	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	13,0	16,3	15,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Kufstein (AHS, HLW) und Wörgl (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Kramsach (HTL).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Kufstein in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.860 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,8% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Kufstein werden derzeit (Studienjahr 2015/2016) 16 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.657 Studierenden, davon 849 Frauen und 808 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

**Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Kufstein**

Studienjahr 2015/2016

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Kufstein	FH Kufstein	Europäische Energiewirtschaft	Ba	VZ	63	14	49
Kufstein	FH Kufstein	Europäische Energiewirtschaft	Ma	BB	50	9	41
Kufstein	FH Kufstein	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Ba	VZ+BB	240	164	76
Kufstein	FH Kufstein	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Ma	VZ+BB	101	75	26
Kufstein	FH Kufstein	Internationale Wirtschaft und Management	Ba	VZ+BB	234	140	94
Kufstein	FH Kufstein	International Business Studies	Ma	VZ	65	33	32
Kufstein	FH Kufstein	Facility Management und Immobilienwirtschaft	Ba	VZ+BB	201	101	100
Kufstein	FH Kufstein	Facility- und Immobilienmanagement	Ma	BB	71	31	40
Kufstein	FH Kufstein	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	Ma	BB	51	7	44
Kufstein	FH Kufstein	Unternehmensrestrukturierung und -sanierung	Ma	BB	41	12	29
Kufstein	FH Kufstein	Unternehmensführung	Ba	VZ	105	50	55
Kufstein	FH Kufstein	Marketing & Kommunikationsmanagement	Ba	VZ+BB	182	140	42
Kufstein	FH Kufstein	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	VZ	91	14	77
Kufstein	FH Kufstein	WEB-Business & Technology	Ba	VZ	75	21	54
Kufstein	FH Kufstein	Digital Marketing	Ma	BB	53	32	21
Kufstein	FH Kufstein	Web Communication & Information Systems	Ma	BB	34	6	28

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Kufstein.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
AkiFair: Qualifizierung, Beratung und Betreuung von arbeitsmarktkernen Personen	ARBEITSKRÄFTE INITIATIVE TIROL	Qualifizierung	111	30	81
Unternehmensgründungsprogramm: Unterstützung auf dem Weg zur Selbständigkeit	BIEGE ÖSB / BIT	Unterstützung	105	28	77
Befristete Dienstverhältnisse im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes	STARTUP VOLKSHILFE GMBH	Beschäftigung	96	32	64
Lehrabschlüsse am 2. Bildungsweg	BFI TIROL BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	90	42	48
Integrative Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	60	27	33

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2015



## Arbeitsmarktprofile 2015

### 705-Kufstein

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		705-Kufstein			Tirol			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.479	7	0,5%	10.988	212	2,0%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	20.947	402	2,0%	149.877	890	0,6%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	22.426	409	1,9%	160.865	1.102	0,7%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-0,1%	-1,4%	6,8%	0,1%	1,3%	8,3%	0,6%	8,1%
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.658	62	3,9%	12.857	391	3,1%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	23.824	314	1,3%	167.620	1.621	1,0%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	25.482	376	1,5%	180.477	2.012	1,1%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,1%	2,4%	7,1%	0,1%	2,0%	9,8%	0,9%	9,8%
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	3.137	69	2,2%	23.845	603	2,6%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	44.770	716	1,6%	317.497	2.511	0,8%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	47.907	785	1,7%	341.342	3.114	0,9%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,0%	0,6%	7,0%	0,1%	1,7%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	522	81	18,4%	3.171	408	14,8%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	6,0	-1,0	-13,7%	7,5	-0,9	-10,6%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	7,1%	-0,1%	7,0%	0,1%	7,1%	0,0%
702-Innsbruck	6,1%	0,2%	7,8%	0,3%	6,9%	0,3%
704-Kitzbühel	6,6%	-0,4%	6,8%	-0,2%	6,7%	-0,3%
<b>705-Kufstein</b>	<b>6,6%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,0%</b>
706-Landeck	11,6%	-0,1%	9,2%	-0,2%	10,3%	-0,2%
707-Lienz	11,0%	0,1%	9,7%	0,2%	10,3%	0,1%
708-Reutte	6,5%	-0,4%	4,8%	-0,1%	5,6%	-0,2%
709-Schwaz	6,7%	0,0%	5,9%	0,1%	6,3%	0,0%
<b>Tirol</b>	<b>6,8%</b>	<b>0,1%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0,1%</b>	<b>7,0%</b>	<b>0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,8%</b>	<b>0,9%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	914	10	1,1%	1.043	22	2,2%	1.957	32	1,7%
702-Innsbruck	3.930	213	5,7%	5.434	287	5,6%	9.363	500	5,6%
704-Kitzbühel	860	-34	-3,8%	949	-19	-1,9%	1.808	-53	-2,8%
<b>705-Kufstein</b>	<b>1.479</b>	<b>7</b>	<b>0,5%</b>	<b>1.658</b>	<b>62</b>	<b>3,9%</b>	<b>3.137</b>	<b>69</b>	<b>2,2%</b>
706-Landeck	1.137	6	0,5%	1.081	-14	-1,2%	2.218	-8	-0,3%
707-Lienz	1.035	26	2,5%	1.096	25	2,3%	2.131	51	2,4%
708-Reutte	409	-26	-6,0%	366	-2	-0,6%	775	-28	-3,5%
709-Schwaz	1.225	11	0,9%	1.231	29	2,4%	2.456	40	1,7%
<b>Tirol</b>	<b>10.988</b>	<b>212</b>	<b>2,0%</b>	<b>12.857</b>	<b>391</b>	<b>3,1%</b>	<b>23.845</b>	<b>603</b>	<b>2,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>149.261</b>	<b>13.433</b>	<b>9,9%</b>	<b>205.071</b>	<b>21.541</b>	<b>11,7%</b>	<b>354.332</b>	<b>34.974</b>	<b>11,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

### Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	141	1	0,4%	169	-3	-1,6%	309	-2	-0,7%
702-Innsbruck	537	-16	-2,9%	813	-13	-1,6%	1.350	-30	-2,1%
704-Kitzbühel	101	-12	-10,4%	129	-1	-0,7%	229	-13	-5,2%
<b>705-Kufstein</b>	<b>218</b>	<b>-11</b>	<b>-4,9%</b>	<b>269</b>	<b>8</b>	<b>2,9%</b>	<b>487</b>	<b>-4</b>	<b>-0,7%</b>
706-Landeck	156	-12	-7,4%	176	-4	-2,2%	331	-16	-4,7%
707-Lienz	130	-2	-1,3%	171	10	6,5%	301	9	3,0%
708-Reutte	57	-14	-19,8%	53	-2	-2,9%	109	-16	-12,5%
709-Schwaz	163	-12	-6,6%	177	-13	-6,6%	340	-24	-6,6%
<b>Tirol</b>	<b>1.503</b>	<b>-78</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.955</b>	<b>-17</b>	<b>-0,9%</b>	<b>3.458</b>	<b>-95</b>	<b>-2,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.959</b>	<b>254</b>	<b>1,4%</b>	<b>27.742</b>	<b>1.300</b>	<b>4,9%</b>	<b>46.701</b>	<b>1.554</b>	<b>3,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	206	4	2,1%	265	24	9,7%	472	28	6,3%
702-Innsbruck	939	105	12,6%	1.398	158	12,8%	2.337	263	12,7%
704-Kitzbühel	253	3	1,4%	308	13	4,4%	561	16	3,0%
<b>705-Kufstein</b>	<b>363</b>	<b>21</b>	<b>6,1%</b>	<b>437</b>	<b>33</b>	<b>8,1%</b>	<b>800</b>	<b>54</b>	<b>7,2%</b>
706-Landeck	309	26	9,2%	275	9	3,5%	585	36	6,5%
707-Lienz	255	14	5,7%	325	-2	-0,5%	580	12	2,1%
708-Reutte	110	3	2,6%	110	6	6,2%	220	9	4,4%
709-Schwaz	318	29	10,0%	342	51	17,6%	660	80	13,8%
<b>Tirol</b>	<b>2.753</b>	<b>205</b>	<b>8,0%</b>	<b>3.461</b>	<b>293</b>	<b>9,2%</b>	<b>6.214</b>	<b>497</b>	<b>8,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.804</b>	<b>4.281</b>	<b>14,0%</b>	<b>59.010</b>	<b>7.870</b>	<b>15,4%</b>	<b>93.814</b>	<b>12.151</b>	<b>14,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.878	-13	-0,3%	5.657	22	0,4%	10.535	9	0,1%
702-Innsbruck	13.004	-175	-1,3%	17.201	-222	-1,3%	30.205	-397	-1,3%
704-Kitzbühel	4.921	-68	-1,4%	5.293	2	0,0%	10.214	-66	-0,6%
<b>705-Kufstein</b>	<b>5.961</b>	<b>-111</b>	<b>-1,8%</b>	<b>7.005</b>	<b>37</b>	<b>0,5%</b>	<b>12.966</b>	<b>-74</b>	<b>-0,6%</b>
706-Landeck	6.013	-119	-1,9%	6.006	18	0,3%	12.019	-101	-0,8%
707-Lienz	3.560	-30	-0,8%	4.078	89	2,2%	7.638	59	0,8%
708-Reutte	2.672	-59	-2,2%	2.213	-6	-0,3%	4.885	-65	-1,3%
709-Schwaz	6.143	-8	-0,1%	5.972	13	0,2%	12.115	5	0,0%
<b>Tirol</b>	<b>47.152</b>	<b>-583</b>	<b>-1,2%</b>	<b>53.425</b>	<b>-47</b>	<b>-0,1%</b>	<b>100.577</b>	<b>-630</b>	<b>-0,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>435.893</b>	<b>-26.008</b>	<b>-5,6%</b>	<b>570.790</b>	<b>-30.432</b>	<b>-5,1%</b>	<b>1.006.683</b>	<b>-56.440</b>	<b>-5,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	5.191	171	3,4%	5.919	4	0,1%	11.110	175	1,6%
702-Innsbruck	14.031	162	1,2%	18.810	603	3,3%	32.841	765	2,4%
704-Kitzbühel	5.092	15	0,3%	5.474	55	1,0%	10.566	70	0,7%
<b>705-Kufstein</b>	<b>6.420</b>	<b>-37</b>	<b>-0,6%</b>	<b>7.396</b>	<b>147</b>	<b>2,0%</b>	<b>13.816</b>	<b>110</b>	<b>0,8%</b>
706-Landeck	6.202	-169	-2,7%	6.201	-44	-0,7%	12.403	-213	-1,7%
707-Lienz	3.697	-18	-0,5%	4.226	146	3,6%	7.923	128	1,6%
708-Reutte	2.831	-53	-1,8%	2.313	-10	-0,4%	5.144	-63	-1,2%
709-Schwaz	6.533	246	3,9%	6.306	138	2,2%	12.839	384	3,1%
<b>Tirol</b>	<b>49.997</b>	<b>317</b>	<b>0,6%</b>	<b>56.645</b>	<b>1.039</b>	<b>1,9%</b>	<b>106.642</b>	<b>1.356</b>	<b>1,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>492.648</b>	<b>-22.576</b>	<b>-4,4%</b>	<b>639.984</b>	<b>-21.800</b>	<b>-3,3%</b>	<b>1.132.632</b>	<b>-44.376</b>	<b>-3,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	54	-26	-32,6%	43	-4	-7,7%	97	-30	-23,4%
702-Innsbruck	601	61	11,3%	585	-31	-5,0%	1.185	30	2,6%
704-Kitzbühel	81	-12	-12,5%	50	-5	-8,8%	132	-16	-11,1%
<b>705-Kufstein</b>	<b>213</b>	<b>-9</b>	<b>-4,2%</b>	<b>188</b>	<b>3</b>	<b>1,6%</b>	<b>400</b>	<b>-6</b>	<b>-1,6%</b>
706-Landeck	77	-12	-13,1%	53	2	4,3%	129	-9	-6,8%
707-Lienz	100	-11	-9,9%	67	0	-0,2%	167	-11	-6,3%
708-Reutte	75	10	14,6%	34	1	3,3%	108	11	10,9%
709-Schwaz	148	-1	-0,3%	112	17	18,0%	260	17	6,8%
<b>Tirol</b>	<b>1.349</b>	<b>1</b>	<b>0,0%</b>	<b>1.130</b>	<b>-16</b>	<b>-1,4%</b>	<b>2.479</b>	<b>-16</b>	<b>-0,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.943</b>	<b>-5.283</b>	<b>-13,8%</b>	<b>32.183</b>	<b>-4.908</b>	<b>-13,2%</b>	<b>65.126</b>	<b>-10.191</b>	<b>-13,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		705-Kufstein			Tirol			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	5.961	-111	-1,8%	47.152	-583	-1,2%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	6.420	-37	-0,6%	49.997	317	0,6%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	87	2	2,0%	82	3	3,9%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	5.077	13	0,3%	37.865	212	0,6%	404.899	9.669	2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	7.005	37	0,5%	53.425	-47	-0,1%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	7.396	147	2,0%	56.645	1.039	1,9%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	83	3	4,2%	84	4	5,1%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	6.232	168	2,8%	46.515	675	1,5%	546.177	18.970	3,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	12.966	-74	-0,6%	100.577	-630	-0,6%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	13.816	110	0,8%	106.642	1.356	1,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	85	3	3,1%	83	4	4,5%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	11.309	181	1,6%	84.375	888	1,1%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	487	-0,7%	16%	3.458	-2,7%	15%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	1.457	1,1%	46%	11.149	1,4%	47%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	1.193	5,0%	38%	9.239	6,2%	39%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	2.265	3,1%	72%	17.596	1,2%	74%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	872	0,1%	28%	6.249	6,9%	26%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	979	-3,0%	31%	8.339	0,1%	35%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	54	5,0%	2%	290	-6,8%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	1.343	5,9%	43%	10.166	4,2%	43%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	1.270	-1,2%	40%	9.215	0,5%	39%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	195	3,8%	6%	1.420	-0,7%	6%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	200	3,7%	6%	1.756	6,1%	7%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	107	4,0%	3%	1.106	5,6%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	556	15,5%	18%	4.455	18,5%	19%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	185	65,7%	6%	1.816	42,6%	8%	34.760	178,9%	10%
<b>Gesamt</b>	<b>3.137</b>	<b>2,2%</b>	<b>100%</b>	<b>23.845</b>	<b>2,6%</b>	<b>100%</b>	<b>354.332</b>	<b>11,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	522	81	18,4%	3.171	408	14,8%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	348	50	16,6%	2.695	25	0,9%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	5.807	812	16,3%	40.992	2.653	6,9%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	5.683	809	16,6%	40.317	1.358	3,5%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	32	-1	-4,0%	27	1	4,3%	26	0	1,9%
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	55	-3	-4,6%	367	4	1,1%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	24	-5	-16,9%	145	-18	-10,8%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	32	2	7,3%	221	22	10,8%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	19	-6	-23,5%	167	2	1,4%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	9	-4	-27,7%	69	-10	-13,0%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	9	-2	-18,8%	97	13	15,1%	1.984	6	0,3%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	59	1	1,0%	679	65	10,6%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	118	-33	-21,9%	919	-156	-14,5%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	153	29,8%	29%	988	15,7%	31%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	274	6,9%	52%	1.778	11,1%	56%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	15	12,7%	3%	102	30,6%	3%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	37	55,8%	7%	188	33,2%	6%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	43	46,8%	8%	115	28,6%	4%	1.264	34,3%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>522</b>	<b>18,4%</b>	<b>100%</b>	<b>3.171</b>	<b>14,8%</b>	<b>100%</b>	<b>29.251</b>	<b>11,1%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.431	17,0%	60%	27.111	2,9%	67%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	1.892	21,3%	33%	11.186	2,5%	28%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	332	-6,2%	6%	1.792	14,8%	4%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	28	0,0%	0%	228	62,9%	1%	3.263	-1,9%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>5.683</b>	<b>16,6%</b>	<b>100%</b>	<b>40.317</b>	<b>3,5%</b>	<b>100%</b>	<b>416.070</b>	<b>4,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials